

nuklearen noch mit konventionellen Waffen geführten - zuzulassen«. (ND, 30./31. 5. 1987.) Der XXVII. Parteitag der KPdSU bekräftigte »den eindeutig auf Verteidigung orientierten Charakter der sowjetischen Militärdoktrin, die darauf beruht, daß die UdSSR überzeugter Gegner jeder Form eines Nuklearkrieges ist. Unser Land setzt sich dafür ein, die Massenvernichtungswaffen zu ächten und das Militärpotential auf ein vertretbares Mindestmaß zu begrenzen. Doch Charakter und Höhe dieser Begrenzung werden durch Positionen und Aktivitäten der USA und ihrer Bündnispartner eingeengt. Die Sowjetunion beansprucht keine größere Sicherheit, wird aber auch eine geringere nicht hinnehmen.« (XXVII. Parteitag der KPdSU, Entschliebung, S. 30/31.)

militärisch-industrieller Komplex: die Verschmelzung der Macht und der Interessen des Rüstungskapitals mit denen der Militärhierarchie und der Staatsbürokratie zu einem festgefügtten Machtkomplex, der sich immer stärker zum Kern des staatsmonopolistischen Systems (—> *staatsmonopolistischer Kapitalismus*) besonders in den aggressivsten imperialistischen Staaten, den USA und der BRD, entwickelt. Dabei wird die Macht der Militärhierarchie enorm erweitert und zu einem entscheidenden gesellschaftlichen Faktor. Die Schlüsselpositionen der Volkswirtschaft und aller gesellschaftlichen Bereiche, einschließlich der zur Manipulierung der Menschen wichtigen Massenmedien, werden in zunehmendem Maße von den Kräften des m. K. beherrscht. Die staatsmonopolistische Regulierung wird zunehmend auf die Militarisierung der Wirtschaft und des gesamten gesellschaftlichen Lebens ausgerichtet, und die Entwicklung der Produktivkräfte, einschließlich der Wissenschaft, wird überwie-

gend in den Dienst militärischer Zwecke gestellt. Der m. K., einerseits Resultat eines hohen Militarisierungsgrades, bildet heute andererseits die Haupttriebkraft des —* *Militarismus* und ist wichtigste Quelle der Aggressionspolitik. Als besondere Stütze des imperialistischen Systems und als Instrument der Ausweitung seines Herrschaftsbereiches entstanden, verschärft der m. K. die Widersprüche der kapitalistischen Produktionsweise und erschüttert mit seinen Auswirkungen das innere Gefüge des kapitalistischen Systems. Er ist Ausdruck des Parasitismus und der Fäulnis des —* *Imperialismus*. Die Klassengegensätze spitzen sich zu, immer neue gesellschaftliche Konflikte entstehen, die bis zur Differenzierung in der Monopolbourgeoisie um die zweckmäßigsten Varianten der innen- und außenpolitischen Gesamtstrategie zur Erhaltung des imperialistischen Systems führen. Vor allem aber bewirkt die autoritäre Machtentfaltung des m. K. den verstärkten Widerstand aller demokratischen Kräfte, der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, deren Existenz durch den m. K. auf das äußerste bedroht ist.

Militarisierung —> *Militarismus*

Militarismus: reaktionäres politisches System herrschender Ausbeuterklassen, das zur Unterdrückung der Volksmassen des eigenen Landes und zur Verwirklichung ihrer Expansionspolitik gegenüber anderen Ländern den militärischen Mitteln, vor allem dem —* *Krieg*, die Hauptrolle in der Politik zuweist. »Der moderne Militarismus ist ein Resultat des Kapitalismus. In seinen beiden Formen bildet er eine >Lebenserscheinung< des Kapitalismus: als Militärmacht, die die kapitalistischen Staaten bei ihren äußeren Zusammenstößen einsetzen ^Militarismus nach außen< ...),